

Silpost für Rosen.

Nebst Beiblatt:
„Der Salon.“

Die Silpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuen Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigegeben.

Preis für den Jahrgang
mit allen Kupf. 6 Thlr.
ohne Kupfer 3 „
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen und Postämter.

Redacteur:
Ferdinand Stolle.

Dritter Jahrgang.

Verleger:
G. Wuttig. — Ed. Meißner.

N^o 9.

Leipzig, den 1. März.

1839.

Abends treiben weiß und eissig
Wilde Rosen aus den Scheiben,
Die aus Fenstern und aus Herzen
Blut und Frost verbunden treiben.

Schlingen um das Glas die Stengel
Wie mit sehnsuchtsvollem Arme,
Legen an das Glas das bleiche
Antlitz, wie im Liebesharme.

M. G. Saphir.

Silvio.

Russische Novelle.

Im Jahre 182. lag ich mit meinem Regiment in der kleinen Stadt K***. Wer kennt nicht die Lebensweise eines Offiziers? Früh Exercitium und Reitschule, nachmittags Diner beim Kommandanten, oder in irgend einer jüdischen Schenke, am Abend eine Partie Whist, oder eine Bowle Punsch. Dies waren den ganzen Tag meine Beschäftigungen und die fast aller Offiziere meines Regiments, als wir die Bekanntschaft eines Menschen machten, bei dem wir dann oft unsere Abende verbrachten. Der Mann war ungefähr dreißig Jahre alt, was für uns, von denen der Älteste vielleicht in das zweiundzwanzigste ging, schon ein ziemlich achtungswerthes Alter war. Er hatte mehr Erfahrung,

als wir; sein ernster Charakter, die Hartnäckigkeit, mit der er seine Meinungen behauptete, seine kurze, gebieterische Art zu reden, übten auf unsern jugendlichen Geist bald einen außerordentlichen Einfluß aus. Was seine Gewalt über uns noch vergrößerte, war das geheimnißvolle Wesen, das ihn umgab. Es war unmöglich, seinen Manieren und seiner Sprache nach, ihn nicht für einen Russen zu halten, und doch klang sein Name fremd. Er hatte früher unter den Husaren gedient. Warum und wann trat er aus dem Dienst? Niemand wußte es. Wir trafen ihn in diesem Städtchen, wo seine Lebensweise sowohl auf Reichthum, wie auf Armuth schließen ließ, er trug immer denselben braunen Ueberrock, der schon lange seinen Glanz verloren hatte, und doch hatten alle Offiziere bei ihm freie Tafel. Bei diesen Dinern kamen gewöhnlich nur drei, vier Schüsseln auf den Tisch, die ein alter,

III. Jahrgang.